

A scenic photograph of a forest stream. The water is calm and reflects the surrounding greenery. On the right bank, there is a large pile of cut logs stacked neatly. The background shows a dense forest of tall trees under a clear blue sky. The overall atmosphere is peaceful and natural.

hobitz

d'Zeitung vum

Syndicat d'Initiative

Wanseler

2 / 2010

D'ZEITUNG VUM

SYNDICAT D'INITIATIVE WANSELER

Index:

Leitartikel	4
Aus dem Vorstand	4
Neues Denkmal in Berlé	5
Buchtipp	6
Naturpark-News	7-8
Sitzungsberichte	9-11
Vor 50 Jahren	12-13
Concours des Vainqueurs	14
Semi-Marathon	15-16
Schecküberreichung in Berlé	17
Kommunionsfeier in Doncols	22-23
Grouss Bôtz	24
Radpiste Winseler	25
113	26-27
Pompjéen	28
Schoulprojekt LNW	29-34
Gromperenzopp	35

Titelfoto: Fernand SCHAUL

Gedanken

* Wie kommen die „Rasen betreten verboten“ Schilder in die Mitte des Rasens?

* Haben Analphabeten genau so viel Spaß mit einer Buchstabensuppe?

* Wenn Chinesen auf Hochzeiten Reis werfen, werfen Mexikaner dann Kakteen?

* Falls ein Wort falsch geschrieben im Wörterbuch steht, werden wir das je erfahren?

* Warum „Abkürzung“ so ein langes Wort ist?

* Wenn Hasenpfoten Glück bringen, hat der Hase dann auch Glück gehabt?

* Wenn der Mensch eine Weiterentwicklung des Affen ist, warum gibt's dann noch Affen?

* Olivenöl kommt von Oliven, Maisöl kommt von Mais. Woher kommt Babyöl?

D'HOBITZ – NUMMER 103– 2/2010

Auflage: 400
Erscheint: 3-4 pro Jahr
Druck: Syndicat d'Initiative Winseler
Layout: Forum pour l'Emploi E-mail: rfourmann@fpe.lu
Offset: Imprimerie EXE Troisvierges
Adresse: S.I. Winseler, maison 4, L-9752 Hamiville
Redaktioun: Mim ESCH, Georges KEIPES, Charles PAULY, Marie-Anne SCHAUL, Guy SCHOLZEN, Romaine MORBÉ



3
D'Hobitz



Leitartikel

Kein Anschluss

In einer langjährigen Beziehung entwickeln sich im Laufe der Jahre, die man gemeinsam erlebt, notgedrungene Automatismen, die an dieser Stelle mal nicht als negativ dargestellt werden sollen.

Vielmehr gibt es Situationen im Alltag, in denen man die Körpersprache seines Partners so zu deuten vermag, dass man ohne, dass viele Worte gewechselt werden müssen, weiß, was der andere denkt und wie man helfen kann.

Dass trotz langjährigem Zusammensein dennoch Situationen falsch interpretiert werden, liegt dann meistens an mangelnder Aufmerksamkeit und führt im schlimmsten Falle zu Zwist, im besten Falle lediglich zu einem Lacher.

So geschehen an einem Samstag vor zwei Wochen: Meine Freundin und ich waren bei Bekannten, wobei wir das Dessert samt Servierbesteck zur Feier mitbrachten.

Als es zur späten Stunde Zeit war, sich auf den Heimweg zu machen, kramte meine Freundin wie so oft in ihrer Handtasche. In der Annahme, sie befände sich auf der Suche nach ihrem Mobiltelefon griff ich zu dem meinigen und wählte ihre Nummer, wie ich es schon x-mal in ähnlichen Situationen getan hatte, um das gesuchte Objekt ausfindig zu machen.

Doch statt Lob für meine Initiative erntete ich in einem ersten Moment nur verwunderte Blicke von der versammelten Festgesellschaft, bevor alle Anwesenden in schallendes Gelächter ausbrachen.

Wie sich herausstellte, hatte meine Freundin nicht ihr Handy, sondern den eigens aus unserem Küchenarsenal mitgebrachten Tortenheber gesucht.

Gilles

S.I. Wanseler

Léif Hobitzlieserinnen,
Léif Hobitzlieser,

Heimat wëlle mer Eech froen Äert Hobitz-Abonnement fir d'Joer 2010, op eisen CCPL IBAN LU34 1111 0005 0520 0000 ze iwerweisen.

D'Abonnement kascht 12,50 €, sollt Der vun eiser Hobitz begeeschtert sën, da wäre mer frou wann Der é Sympathie-Abonnement gingt bei eis huelen. Eng Iwerweisung vun méi wéi 12,50 € as automatisch é Sympathie-Abonnement an dat encouragéiert déi ganz Equipe vum Syndicat.

Mer soën Eech am viraus villmols Merci a verbleiwen mat frëndlichen Gréiss.

De Komité



Denkmal zu Bärel

Zanter etlichen Méint war gewosst dass fir den 65. Joeresdag vun der Befreiung, "Associatioun MoselleRiver" vun Thionville, Veteranen vun sämtlichen Divisiounen, déi an der Ardennenschloacht gekämpft hon, eng leschten Kéier op eng offiziell Feierlechkeet géiwen invitéieren.

Bei dësem Grupp sin och ca 40 Veteranen vun der 90th U.S. Divisioun derbaï, déi Divisioun déi Bärel an Donkels am Januar 1945 befreit hon.

Nom Accord vun der Wanseler Gemeng, dem Syndicat d'Initiative vun Wanseler, an der Associatioun MoselleRiver sollten d'Veteranen vun der 90th den 16. Juni op Bärel kommen.

Do hätten Awunner vun eiser Gemeng dann eng leschten Kéier Geleenheet gehaat hir Befreier ze begréissen an hinnen nach eng Kéier merci ze soen.

Niewt Erënnerungsmedaillen gow bei der aaler Molkerei engt Denkmal mat enger "Borne de la Liberté" opgeriicht, um Sockel vum Denkmal eng Erënnerungsplack déi all Unitéiten, déi bei der 90th Divisioun am Asaaz waren,

regroupéiert.

An enger klénger sympathischer Feier sollt dëst Denkmal dann ageweit gin, duerno hätt Gemeng d'Veteranen op den Eirewäin an een kléngen Maufel invitéiert.

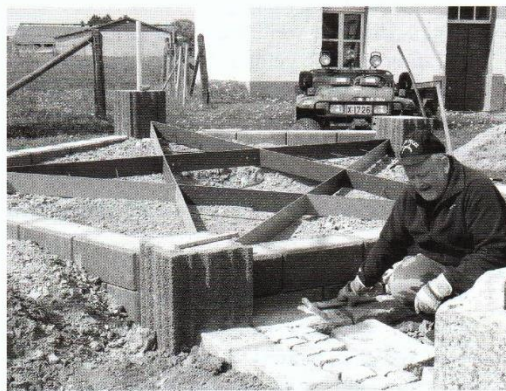
Mee leider ass aus dëser Feier neischt gin, well Forderungen vun enger lëtzebuurger Associatioun gestallt gouwen, déi nick vun der Gemeng ze réaliséieren waren.

(War am Ufank nach vun ca 50 Lekt rieds déi op Bärel kommen sollten, hot et op eemol geheescht Gemeng misst Veteranen vun **all** den Divisiounen ,ca 200 Persounen mat Famill zu Bärel empfänken, an et gouwen och Usprëch betreffend Iessen gestallt).

Wéi den Burgermeester eis verséichert hot, wärten Gemeng Wanseler dëst Denkmal zu engem spéideren Zeitpunkt aweien.

Ein groussen Merci geet un Gemeng Wanseler an den Syndicat d'Initiative fir Hir Ennerstëtzung an dem Norbert Morbé fir seng kreativ Oarbicht um Denkmal an den Entworf vun den Medaillen.

Romaine



5

D'Hobitz



Buchtipp

Jacques Berndorf

Eifel-Schnee

„Sag mal, Baumeister, was war das für ein brand heute Nacht?“

„Es hat zwei junge Leute erwischt. Sieht nach Doppelmord aus.“

„Mit anderen Worten du recherchierst schon?“
Rodenstock wirkte gierig.

„Nein. Und ich weiß nicht, ob ich einsteigen soll. Erst sind sie getötet worden. Wie weiß ich nicht. Dann ist ihnen Heroin gespritzt worden. Warum, weiß ich nicht. Dann wurde ihnen die Bude überm Kopf angezündet. Frag mich nicht was das soll. Wenn es einen Oscar für Dämlichkeiten gäbe, müsste dieser Täter einen kriegen.“

Am heiligen Abend verbrennen Ole und Betty in einer Feldscheune. Berndorf erzählt von Träumen und Sehnsüchten junger Leute, die alles tun, um nicht zu den Verlierern dieser Gesellschaft zu gehören.

Dieser Drogenkrimi wurde im Jugendhaus Jünkerath unter außergewöhnlichen Umständen geboren. Jugendliche hatten sich beschwert, ihre Eltern wüssten nichts über die Drogenszene aus der Eifel, würden nur labern.

„... eine rasante Dramaturgie mit häufigem Szenenwechsel und anhaltender Spannung bis zum Schluss“ (Grénge Spoun)

Jacques Berndorf

Eifel-Schnee

ISBN:978-3-89425-062-1

(Y.B)



Jacques Berndorf Eifel-Schnee

Kriminalroman

grafit

Kraidergaart Wanseler fit in die neue Saison



(gk) Am 28. Mai fand die Generalversammlung der a.s.b.l. Kraidergaart Wanseler statt. Neben vielen Mitgliedern waren auch mehrere eingeladenen Gäste gekommen um die Arbeiten der Vereinigung zu verfolgen, u.a. Bürgermeister Romain Schroeder, Naturparkpräsident Charles Pauly, Direktionsbeauftragte Christine Lutgen, und ASTA-Vertreter René Ginter.

Dank einer, den Verhältnissen angepassten gerechten Subventionspolitik aus Naturpark, Staat und Gemeinde konnten der grosse Arbeitsaufwand im vergangenen Jahr bewältigt werden. Auch für das laufende Jahr wurde die Beibehaltung der Unterstützungen versprochen was von Vereinsverantwortlichen begrüsst wurde. Im Budget der Vereinigung schlagen die Unterhaltswrbeiten kräftig zu Buche, trotz der freiwillig geleisteten Arbeitsstunden der Mitglieder. Inzwischen zeigen sich die Anlagen im besten Sommerkleid und laden zu einem lehrreichen und beruhigendem Spaziergang durch die Kräuterwelt ein.

Wir laden Sie ein, die neu gestaltete Homepage des Kräutergarten zu besichtigen. www.kraidergaart.lu. Danièle Scholzen-Wangen betreut nun seit einem Jahr die Beetordnung und ist inzwischen engagierte Mitarbeiterin des Gartenteams bestehend aus Marie-Thérèse Tholl, Toni Spogen, Carlo Conter und Georges Keipes.



7
D'Hobitz



„Een Dag fir d'Beschung“

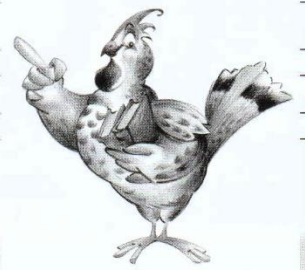
Im Rahmen des LEADER-Projektes „Lohhecken – Energie- und Biotopsender“ fanden am Wochenende vom 14. - 16. Mai verschieden Aktivitäten in Harlange rund um das in seinen Existenzgrundlagen bedrohte Haselhuhn statt.

Um die Schulkinder für den Artenschutz des Haselhuhns zu sensibilisieren wurden verschiedene Ateliers zum Thema Eichenniederwald und Haselhuhn mit den Schülern der 5. Und 6. Klasse (cycle3) der Regionalschule in Harlange abgehalten. Dabei konnten die fast 90 Kinder unter der Aufsicht des LTA von Ettelbruck selber die Eichen schälen („Louschläissen“), während die „Natur- a Vulleschutzliga“ über das Haselhuhn informierte. Der Förster gab Erklärungen zu den Arbeiten im Forst – in diesem Atelier wurden unter anderem Bäume gefällt und Max, das Pferd, rückte das Holz aus dem Wald. Im Jahr der Biodiversität drehte sich bei den Naturparkverantwortlichen alles um den Begriff der Artenvielfalt. Die Stauseegemeinde sorgte für die Verpflegung der ganzen Mannschaft.

Am Sonntag wurden den ganzen Tag über Aktivitäten für Klein und Groß angeboten. So sorgten u.a. die naturkundliche Führungen, die Vorführungen des „Louschläissen“ oder Holzurückens sowie Kutschenfahrten mit den Ardenner Pferden und Musikeinlagen der „Réidener Juegbléiser“ für viel Unterhaltung. Das leibliche Wohl oblag dem „Syndicat d'initiative Harlingen-Tarchamps-Walter“.

Rahmen Projekt (Logos):

Das Projekt „Lohhecken, Energie und Biotopsender“ ist eine Zusammenarbeit des Naturpark Obersauer mit dem „Beschverein Wolz“ und finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung, im Rahmen des EU-Programms LEADER „Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete“.



Administration communale



WINSELER

ZUSAMMENGEFASSTER BERICHT DER SITZUNG DES GEMEINDERATES

COMPTE RENDU ANALYTIQUE DE LA SEANCE DU CONSEIL COMMUNAL

Öffentliche Sitzung

vom:

Séance publique

du :

Anwesend /

Présents :

24. Februar 2010

24 février 2010

M. Schroeder, Bürgermeister / bourgmestre;

MM. Pauly, Majerus, Schöffén / échevins;

*Mme. Miller, MM. Stelmes, Schmitz, Kayser, Gemeinderäte /
conseillers;*

M. Nepper, Sekretär / secrétaire.

TAGESORDNUNG / ORDRE DU JOUR :

***1.- Schaffung eines Redaktorpostens im Gemeindesekretariat in
Winsele. / Création d'un poste de rédacteur au secrétariat communal à
Winsele.***

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat auf Vorschlag des Schöffénkollegiums die Schaffung eines Redaktorpostens im Gemeindesekretariat. Dieser Posten wird geschaffen um Steve Faber zu ersetzen wenn dieser den Posten des Gemeindesekretärs übernehmen wird.

A l'unanimité des voix, sur proposition du collège échevinal, le conseil décide la création d'un poste de rédacteur au secrétariat communal. Ce fonctionnaire prendra la relève de Steve Faber quand celui occupera le poste de secrétaire communal.

2.- Genehmigung des Kostenvoranschlags bezüglich der Pflege von einheimischen Hecken und Bäumen sowie des Hecken- und Baumpflegeprogramms sowie spezieller Arten- und Habitatschutz in der Gemeinde Winsele im Jahre 2010. / Approbation du devis concernant les travaux en 2010 dans l'intérêt de la conservation et de la revalorisation des habitats naturels et semi-naturels dans la commune de Winsele.

Der Gemeinderat genehmigt den entsprechenden Kostenvoranschlag welcher sich auf die Summe von 14.970.- € beläuft. Das Umweltministerium wird diese Arbeiten mit 50% bezuschussen.

Le conseil communal approuve le devis dont question s'élevant à 14.970.-€. Les travaux seront subventionnés de la part du Ministère de l'Environnement à raison de 50 %.



9

D'Hobitz



3.- Genehmigung der Konten für das Rechnungsjahr 2006. / Approbation des comptes de l'exercice 2006.

Ebenfalls werden die durch das Innenministerium kontrollierten Konten des Jahres 2006, sowohl des Schöffenrates wie auch der Einnahmerin welche mit einem Bonus von 332.943,19.-€ abschließen, gutgeheißen.

Le conseil communal, a l'unanimité des voix, approuve les comptes de l'exercice 2006 du collège échevinal et du receveur communal, contrôlés par le Ministère de l'Intérieur, et qui accusent un boni de 332.943,19.-€.

.. / 2

4.- Genehmigung des Kostenvoranschlags bezüglich der Erneuerung verschiedener Feldwege im Jahre 2010. / Approbation du devis concernant la réfection de certains chemins ruraux en 2010.

Einstimmig wird der Kostenvoranschlag in Höhe von 110.000.-€ bezüglich der Erneuerung der Feldweg „Golette“, „Sutris“ sowie „Sus la ville“ in der Ortschaft Doncols, gutgeheißen. Die Ackerbauverwaltung wird die entsprechenden Arbeiten nach Ausschreibung, mit 30% bezuschussen.

Le conseil communal approuve le devis s'élevant à un montant de 110.000.-€ et concernant la réfection des chemins ruraux «Golette», «Sutris» et «Sus la ville» dans la localité de Doncols. Le ministère de l'agriculture subventionnera les travaux dont question après soumission, à raison de 30%.

5.- Genehmigung eines Friedhofreglements bezüglich aller Friedhöfe der Gemeinde Winseler. / Approbation d'un règlement sur les cimetières de la commune de Winseler.

Der Bürgermeister präsentiert dem Gemeinderat das vom Schöffenkollegium erstellte Friedhofsreglement, welches vom Gemeinderat einstimmig genehmigt wird. Das zu diesem Reglement entsprechende Taxenreglement wird dem Gemeinderat in einer kommenden Sitzung unterbreitet werden.

Le bourgmestre présente au conseil communal le règlement sur les cimetières établi par le collège échevinal, et qui trouve l'approbation unanime du conseil communal. Le règlement taxe se rapportant à ce règlement des cimetières sera soumis au vote du conseil communal à l'occasion d'une séance ultérieure du conseil communal.



Fotos / Photos.

Der Fuhrpark der technischen Dienste der Gemeinde Winseler wurde rundum erneuert. Linkes Foto die gewählten Vertreter der Gemeinde zusammen mit den Gemeindearbeitern. Rechtes Foto, die Gemeindearbeiter präsentieren sich stolz vor der neuen Arbeitsmaschine.

Vous avez bien pu vous rendre compte que la commune a procédé au remplacement des anciennes machines vétustes du service technique communal. Sur la photo à gauche, les élus communaux ensemble avec le personnel du service technique. A droite les ouvriers communaux posent devant une des nouvelles acquisitions.

Le secrétaire communal,

André NEPPER



11
D'Hobitz



Vor 50 Jahren

1960

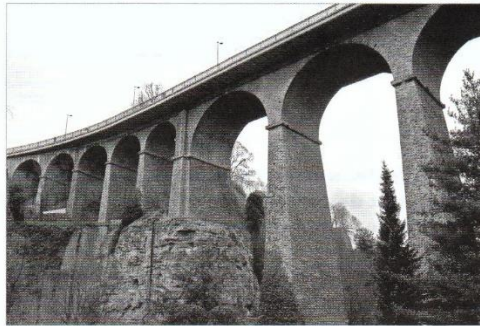
Auf Schloss Berg werden der kleine **Prinz Antoine Amoral de Ligne**, der kleine Graf Félix von Donnersmarck und Sohie Elisabeth Félicie Marie Gabriella Antonia von Hohenberg getauft. Sie sind das 17., 18. und 19. Enkelkind unseres Herrscherpaares.

Um 16 Minuten nach drei, am Nachmittag des 16. Februar, geht Esch-Sauer zum ersten Mal an Netz. Eine Stunde lang wird bei dieser **Generalprobe** vor der offiziellen Inbetriebnahme des neuen Kraftwerkes, elektrische Energie produziert.

In Paris heiratet die Prinzessin **Françoise de Bourbon de Parme** den Prinz von Lobkowitz. Es ist dies die erste Fürstenhochzeit in der Notre Dame Kirche in Paris seit 1816.

Auf dem Geeseknäppchen in Merl, inmitten eines Villenviertels und landwirtschaftlich genutzten Äckern und Wiesen, ist ein Riesenbau im Entstehen, der neue „**Kollésch**“.

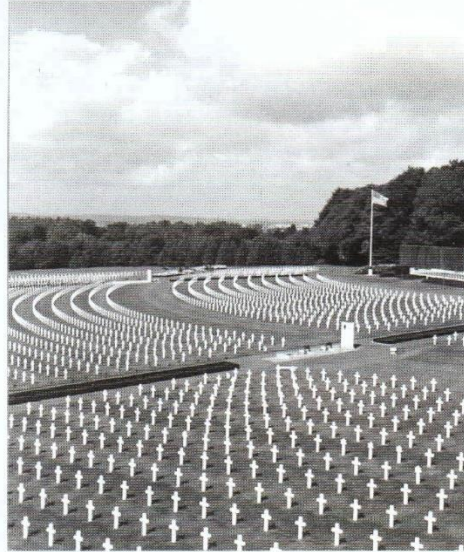
Die **Passerelle** wird umgebaut und eingeweiht.



Marel Ernzer gewinnt die **Tour de Luxembourg**.

Eine Feuersbrunst zerstört große Teile eines **landwirtschaftlichen Anwesens** in Merl.

Der amerikanische **Militärfriedhof** in Hamm wird eingeweiht.

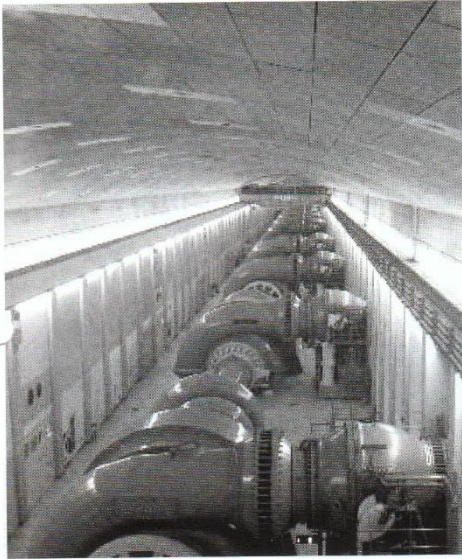


Großherzogin Charlotte und Prinz Félix weilen im April zu einem offiziellen Staatsbesuch in unserem Nachbarland Belgien.

Nachdem die **Tramlinien** 1, 3 und 4 im Juli durch Busse ersetzt worden sind, fahren jetzt nur noch die Linien 11 nach Merl und 10 nach Walferdingen.



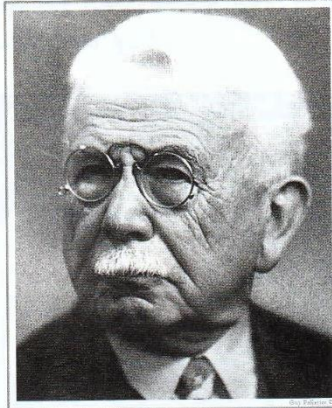
Das **Pumpspeicherwerk** von Vianden ist zur Zeit die größte Baustelle, die Luxemburg je sah. Neben den Dimensionen - von Stolzemburg bis zum Viandener Friedhof - sind auch die technischen Aspekte beeindruckend.



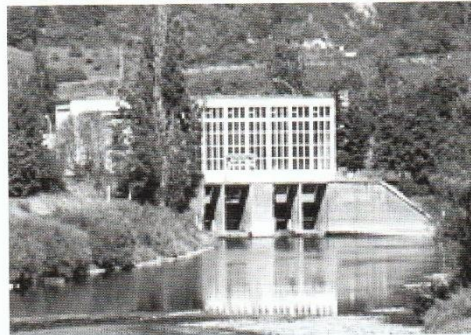
Der Luxemburger Staatsminister **Pierre Werner** weilt im September mit einer Regierungsdelegation zu einem Besuch in Frankreich, wo er unter anderem Gespräche mit Präsident Charles de Gaulle führt.



Luxemburg feiert den 100. Geburtstag von **Batty Weber** mit Gedenkzeremonien in der Hauptstadt und in Rümelingen



Am 14. Dezember 1960 laufen die Turbinen im **Kraftwerk Rosport** und produzieren Strom.



Am 15. Dezember heiratet **König Baudouin** die Spanierin Dona Fabiola.



Guy



13
D'Hobitz



Concours des Vainqueurs in Hosingen

Beste Leistungen im Boden- und Geräteturnen ausgezeichnet

Mafra Lena, Rotke Jana, Schmit Christine, Sarah Leunessen, Bissener Pol und Hoffmann Bernard auf Podiumsplätzen



Am 10. und 11. April fand in der Sporthalle von Hosingen der „Concours des Vainqueurs“ statt, der seitens der AGN organisiert wurde.

Über 150 Turnerinnen und Turner aller Alterskategorien zeigten dabei unter den wachsamen Augen der Preisrichter ihr Können in den jeweiligen Sparten.

Insgesamt 33 Medaillen gingen an die „Sociétés de Gymnastique de Wiltz“, dabei kamen die obengenannten Sportlerinnen und Sportler der hiesigen Gemeinde zu ihren erturnten Ehrenplätze.

Guy

Foto: Carlo Nickels



7. Semi-Marathon de la Paix

Nach seinem Erfolg beim „Huesen Bëschlaf“ musste sich Christian Krombach beim hiesigen Semi-Marathon einem stärkeren Läufer geschlagen geben.

Bei Temperaturen um die 20° Grad übernahm der Belgier Guy Fays, mehrfacher Sieger der Straßenläufe von Clerf und Weiswampach, vom Start weg die Initiative und wies bereits nach 2 km einen Vorsprung von 14“ auf eine Verfolgergruppe mit Christian Krombach, Shed Meis, Christoph Kass, Dany Papi und Brian Bistrup auf. Bei km 13 (Schleef) hatte der Belgier der eine Halbmarathonbestzeit unter 1.05’ aufweist, seinen Vorsprung auf 2’35“ ausgebaut.

Das Rennen der Frauen endete mit einem souveränen Erfolg der Deutschen Kerstin Alaimo. Hinter der Deutschen lieferten sich Danièle Flammang und Tania Fransissi „ihr“ Duell, welches beim 7. Semi-Marathon de la Paix zugunsten von Danièle Flammang ausfiel. Genau wie die Trispeed-Athletin wird auch die Viertplatzierte Sandra Huberty an der kommenden Duathlon-Meisterschaft über die Langdistanz in Horst an der Maas (NL) teilnehmen.

Die Organisatoren um Präsident Robert Nilles und Animator Jim Winandy verzeichneten mit insgesamt 290 Sportlern eine neue Rekordbeteiligung.

Guy
(Fotos: Willy Schneider)

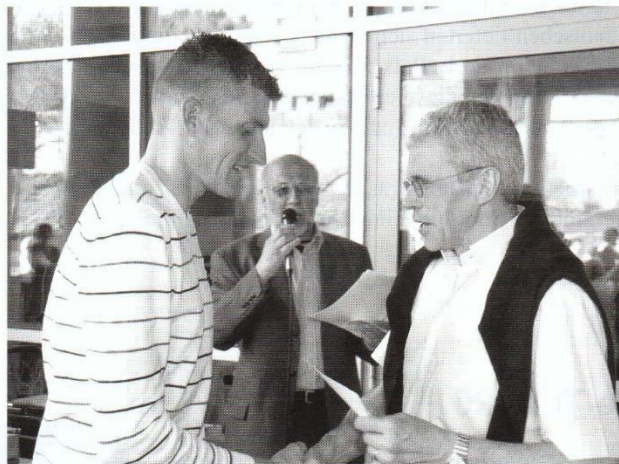
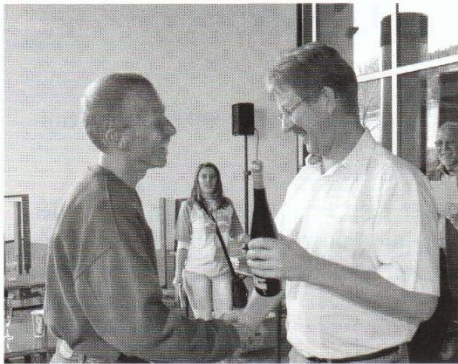
die Top -20

	1	Guy	Fays	01:16:31
	2	Christian	Krombach	01:16:43
	3	Shed	Meis	01:18:02
	4	Brian	Bistrup	01:18:47
	5	Christophe	Kass	01:19:14
	6	Dany	Papi	01:20:18
	7	Jean-P.	Serafini	01:21:11
	8	Marco	Kiesgen	01:21:30
	9	Stijn	Stabbe	01:22:08
	10	Frank	Elcheroth	01:22:38
	11	Patrick	Reyners	01:22:53
	12	Eric	Louis	01:23:40
	13	Manuel	Herren	01:24:17
14	1. Dame	Kerstin	Alaimo	01:24:24
	15	Philippe	Monch	01:24:28
	16	Jorge	Flores	01:25:00
	17	Roland	Weber	01:26:15
	18	Sylvain	Colbach	01:28:13
	19	Jérôme	Ewen	01:26:30
	20	Philippe	Rischette	01:26:41





Winseler



Scheckübergabe in Berlé

Das kulinarische mit dem Nützlichen verbinden, so kann man das Motto der « Fraen a Mammen » aus Berlé und Pommerloch unter der Führung ihrer dynamischen Präsidentin Marie-Louise Majerus bezeichnen, die alljährlich den Erlös ihres Kaffeemittags einem guten Zweck zukommen lassen. Immer am letzten Sonntag im Januar findet im Mehrzwecksaal in Berlé das Kaffeekränzchen statt, wo hausgemachtes Gebäck angeboten wird und die Besucher einen abwechslungsreichen Nachmittag verbringen dürfen. 1500 Euro des Erlöses dieses Nachmittags konnten kürzlich die Vertreter des „Bonnievale-Projektes“ entgegen nehmen. Präsident Aly Zeimen dankte den Damen für ihre generöse Spende und erklärte eingehend das Projekt in Südafrika. Vorrangig ist die Schulausbildung der Kinder, die in Bonnievale in ärmlichsten Verhältnissen leben. Die Organisation überweist monatlich 3 000 Euro, die nur aus

Spendengeldern zusammen kommen und vor Ort von zuverlässigen Menschen verwaltet werden. Momentan besuchen 40-70 Kinder die Schule, wo sie ebenfalls warme Mahlzeiten erhalten. Das Geld wird auch benötigt, um Löhne zu zahlen und nun hat die Organisation erreicht, dass man endlich die dringend benötigte Stromversorgung erhält, allerdings muss der Transformator selbst bezahlt werden. Demnach will man die Spende der fleißigen Damen aus Berlé und Pommerloch zu diesem Zweck verwenden. Wer das Bonnievale-Projekt unterstützen will, darf gerne eine Geldspende auf folgendes Konto überweisen: CCPL LU33 1111 2139 5469 0000. Zum Schluss dankte Bürgermeister Romain Schroeder den „Fraen a Mammen“, die mit ihrem Kaffeemittag den Besuchern nicht nur schöne Stunden und gutes Gebäck anbieten, sondern dabei auch Menschen helfen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

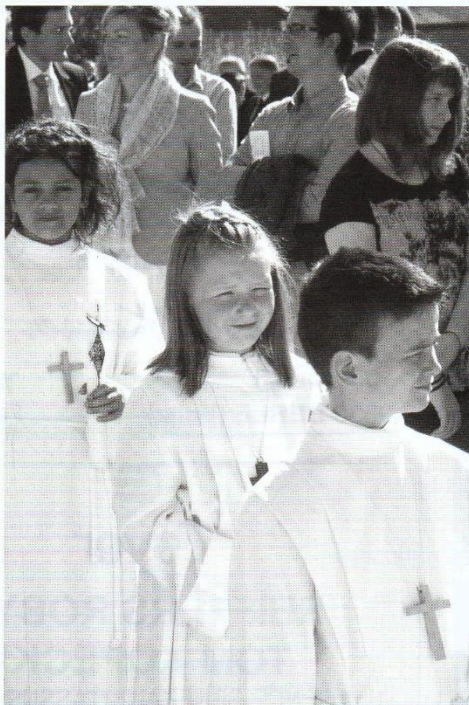
Nicole



1 Kommunionsfeier in Doncols



Winseler



(Fotos: Collé Nico)







« Grouss Bôtz »

Jedes Jahr organisiert das S.I. Winseler gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung die so genannte « Grouss Bôtz ». Bereits am frühen Morgen machten sich viele freiwillige Helfer bei kühlem Frühlingswetter auf den Weg, um die Natur in der hiesigen Gemeinde von achtlos weggeworfenem Unrat zu befreien.

Am Ende der Aktion zeigte sich, dass der aufgesammelte Müllberg noch grösser war als der im vergangenen Jahr.

Nach getaner Arbeit boten die Organisatoren allen Helfern im Festsaal von Berlé eine Stärkung an.

Guy

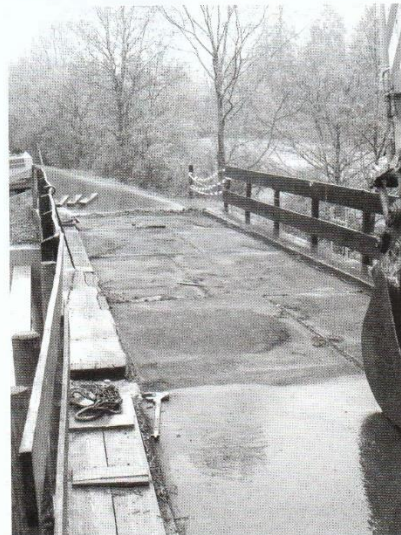
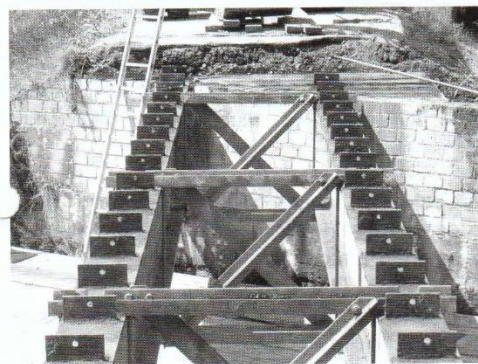


Foto: Keipes Georges

Radpiste Wiltz-Bastogne

Unter der Aufsicht und in eigen Regie der Straßenbauverwaltung Wiltz werden die Brücken auf der Radpiste erneuert.

(Fotos: Breuer Marcel P & CH SR Wiltz)



25
D'Hobitz



9. Lassen Sie weder größere Bargeldsummen, noch wertvollen Schmuck offen herumliegen. Bewahren Sie sie, wenn möglich, in einem eingebauten Tresor auf.

10. Öffnen Sie auf Klingeln nicht bedenkenlos und zeigen Sie gegenüber Fremden ein gesundes Misstrauen. Nutzen Sie Türspion und Sperrbügel.

11. Der Nachbar – Ihr bester Freund !
Gute nachbarschaftliche Kontakte sind nicht nur eine angenehme Kommunikationsform die zur Aufmerksamkeit und zur Mitverantwortung führt sondern auch eine effiziente Vorbeugungsmöglichkeit. Wenn Sie verreist sind kann der Nachbar Ihren Briefkasten leeren, den Rasen mähen, ihre Mülltonne benutzen und einholen, Licht bei Ihnen zeitweilig einschalten, sowie auch Ihre Rolläden regelmäßig schließen und öffnen.

12. Benachrichtigen Sie sofort die Polizei (Notruf 113) wenn Sie verdächtige Personen, die zum Beispiel die Umgegend observieren, oder verdächtige Fahrzeuge in Ihrer Strasse oder in Ihrer Wohngegend bemerken.



- Aktiv für meine Sicherheit -

113

Der Einbruch ist eine besondere Form des Diebstahls mit einer sehr hohen Sozialschädlichkeit. Diese Straftat, welche sich oft, in der Wohnung, einem sehr privaten Ort des Menschen abspielt, kann sehr hohe materielle und auch psychische Schäden beim Opfer hervorrufen.

Dennoch sind viele Mitbürger unvorsichtig: immer wieder hören wir die selben Aussagen:
„Ich habe sowieso kein Geld und keine Wertsachen im Haus“.
„Ich bin sowieso gut versichert !“
„Wenn der Täter einbrechen will dann tut er es !“

Diese Überlegungen sind falsch:
Auch wenn sie keine Wertsachen im Haus aufbewahren, so weiß dies der Täter nicht, die Versicherung hilft nicht gegen den Schreck den das Chaos nach dem Einbruch hinterlässt und generell kann man gegen den Einbruch vorbeugen.

Geeignete Präventionsmaßnahmen müssen sicherheitstechnische und verhaltensorientierte Aspekte miteinander verbinden.

Ratschläge über die mechanische-beziehungsweise elektronische Absicherung von Ihrer Wohnung können Sie bei der Beratungsstelle der Polizei, unter der Telefonnummer 4997-2333, gratis beziehen.



Dieses Faltblatt führt Ihnen einige einfache Verhaltenstipps vor Augen, damit der Einbrecher keine Chance hat.

1. Sichtbarkeit verbessert die Sicherheit: Bepflanzungen rund um das Haus sind so anzulegen, dass sie vom Einbrecher nicht als Sichtschutz genutzt werden können. Sorgen Sie für einen regelmäßigen Pflanzenschnitt.

2. Lassen Sie keine Einstieghilfen (zum Beispiel Leitern) um Ihr Haus herumliegen.

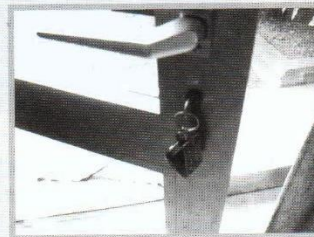


3. Außensteckdosen spenden Ihnen zwar Strom, aber auch dem Einbrecher mit seinem Elektrowerkzeug. Steuern Sie diese Steckdosen über einen Schalter, der sich im Innern des Hauses befindet.

4. Schließen Sie Fenster, Balkon- und Terrassentüren, sowie auch Ihr Garagentor, auch bei sehr kurzer Abwesenheit.

5. Bei Abwesenheit, ziehen Sie die Tür nicht einfach nur ins Schloss, sondern schließen Sie richtig ab.

6. Verstecken Sie Ihren Wohnungsschlüssel niemals draußen: der Einbrecher kennt sicher Ihr Versteck.



7. Lassen Sie niemals den Schlüssel innen an einer Außentür mit Glasfüllung stecken.

8. Gekippte Fenster sind offene Fenster und vom Einbrecher einfach zu öffnen.

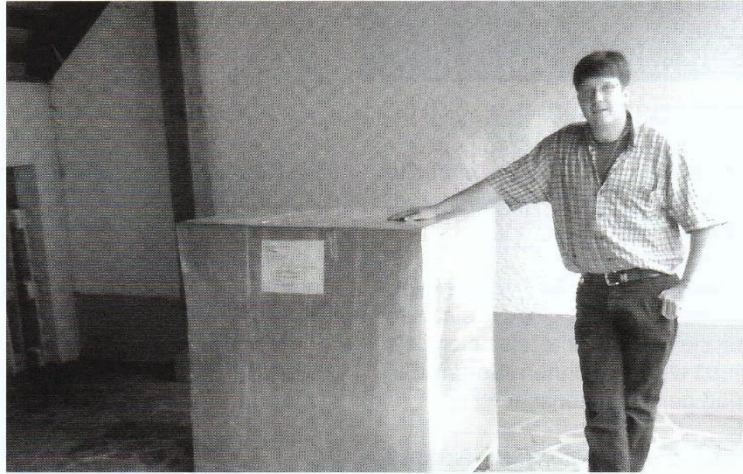


27

D'Hobitz



Feuerwehr: Gebrauchtmaterial nach Chile verschifft



(GK) Auf Anfrage der chilenischen ONG *Fundacion Luxemburgo* aus Curico hat die Feuerwehr Nörtringen in Zusammenarbeit mit Kantonalinstruktor Albert Koob und Raymond Nilles von der Feuerwehr Marnach-Roder während den letzten Monaten eine Sammelaktion von ausgewechseltem Feuerwehrmaterial organisiert. Dank dieser Vermittlung konnte der Nörtringer Kommandant Claude Lallemand mit einigen Freiwilligen eine Anzahl Schutzhelme sowie Schutzkleidung und technisches Handgerät in einem Gesamtwert von schätzungsweise 9.000 € verpacken zum Versand. Sämtliches Material wurde einer Revision unterzogen bezüglich Sicherheit und Einsatztauglichkeit.

Curico liegt im Zentrum Chile und wurde schwer getroffen durch das Erdbeben vom Februar 2010. Die Fundacion Luxemburgo wurde vom luxemburger Pater Louis Letsch (+2001) aus Liwingen gegründet. Diese Organisation wird das Material in Empfang nehmen und an die freiwilligen Feuerwehrfrauen und -männer der vierten Kompanie aus dem armen Viertel Aguas Negras de Curico verteilen. Der Versand per Schiff über den Atlantik, durch den Panamakanal bis an die chilenische Pazifikküste, wurde von der Spedition Lentz Logistics sichergestellt.



CAMPAGNE PUBLICITAIRE - MARCHÉ DE WILTZ

Le groupe du projet « Marketing » a été constitué par 4 élèves de la classe de T2CM à savoir Antonio Ferreira, Fabrice Schaack, Sergio Viegas et Michel Moreira.

En coopération avec Madame Katharina Scheer, City Manager de Wiltz et Madame Peltier du CIGR, ce projet avait comme but principal de lancer une campagne de publicité en faveur du marché mensuel de Wiltz en mettant un accent particulier sur ses nouveautés et notamment la vente de produits régionaux du Parc Naturel de la Haute Sûre. Ce marché régional a lieu tous les 4^e jeudis des mois d'avril à novembre.

C'est par ailleurs un autre groupe de notre classe qui s'est occupé de la vente des produits régionaux du Parc Naturel de la Haute Sûre, ceci également sous forme d'un projet.

Au début, nous avons commencé à chercher des idées permettant de populariser le marché de Wiltz. Les meilleures idées ont été filtrées et les dates de réalisation ont été fixées en coopération avec Madame Scheer.

Ainsi, nous avons décidé de consacrer une grande partie de notre énergie à la création :

- de flyers
- d'affiches
- d'une annonce pour la radio
- d'une annonce pour le « Luxemburger Wort »

Le premier volet de notre travail était consacré au développement des flyers et des affiches. Nous avons tenté de développer les flyers et les affiches en intégrant les couleurs du logo de Wiltz et en y ajoutant des photos et du texte ayant un lien avec les particularités du marché de Wiltz comme le poulet grillé, les fruits et légumes, les vêtements et bien évidemment les produits régionaux du « Naturpark Uewersauer ». Après l'accord obtenu par Madame Scheer, ils ont été imprimés.

Un deuxième volet de notre travail était la réalisation d'une « publicité » pour la radio LNW. Pour y arriver, nous avons dû réfléchir à la meilleure manière de la présenter correctement. Les quatre membres ont finalement décidé de réaliser cette publicité en différentes langues (luxembourgeois, allemand, français et portugais).

De plus, nous avons ajouté plusieurs slogans pour appuyer la publicité principale, comme par exemple :

- „ Kommt op de Maart a kaaft iech eppes vir de Gaart“,
- „ Sidd dir eng kachend Mamm dann kommt op den Maart an kaaft iech Hamm „

Finalement, le troisième volet était une annonce pour le « Luxemburger Wort ». Ainsi, une petite annonce en français de plus ou moins 100 mots a été réalisée.

Notons encore que les coûts de production concernant les flyers, les affiches et l'annonce pour le journal ont été financés par la commune de Wiltz. Nous les en remercions fortement.





Leonardo- Mobilitätsprojekt im LN

Während des Schuljahres 2009/2010 beteiligten sich zehn Schüler der Klasse T2CM an einem Leonardo-Mobilitätsprojekt. Dieses europäische Projekt erlaubt es unseren Schülern ein einmonatiges Berufspraktikum im Ausland zu tätigen.

Im Laufe des Monats März 2010 tätigten so drei Schüler ein Praktikum in Halle/Westfalen, zwei Schüler fuhren nach Berlin, drei weitere Schüler verweilten in Strasbourg während die beiden letzten Schüler nach Lappeenranta in Finnland flogen.

Die finanzielle Unterstützung der Schüler betrug, je nach Aufenthalt, zwischen 1.185 Euros und 1.375 Euros.

Praktikum in Lappeenranta – Adis Cosic und Daniel Martin



Während unseres Aufenthalts in Finnland wohnten wir in einer Wohnung, die für Studenten zur Verfügung gestellt wird. Daniel arbeitete bei Ylaama Group, einer der größten Granit-exportfirmen Finnlands, und führte dort hauptsächlich Büroarbeiten aus. Adis arbeitete bei

Tackla, einem Sport-artikelhersteller. Er hat dort sehr viele Arbeiten getätigt, die wir auch in unserer Übungsfirma im LN lernen. Seine Aufgabenbereiche gingen vom Angebot bis hin zur Verpackung versandfertiger Artikel und umfasste somit verschiedene Bereiche.



In unserer Freizeit lernten wir Lappeenranta und dessen Nachtleben kennen. Die Jugendlichen in Finnland sind sehr offen und freundlich. Viele Jugendliche feiern regelmäßig Party bei sich zu Hause. Auf diese wurden wir oft eingeladen.

Außerdem lernten wir die Traditionen und Bräuche der finnischen Kultur kennen, indem wir von Daniel's Chef zu Eishockeyspielen des örtlichen Vereins Saipa eingeladen wurden, mit ihm und den Mitarbeitern von Daniel's Firma Lang-laufski auf dem zugefrorenen See Saimaa fahren und in die Sauna gingen.



Die Sprache stellte kein Hindernis dar und wir konnten uns gut mit Freunden und Arbeitskollegen verständigen obwohl wir nicht perfekt Englisch sprachen. Wir haben die Angst verloren frei zu sprechen und Fehler zu sagen, da die Finnen auch nicht so gut Englisch konnten.

Das Leonardo Projekt war eine schöne und lehrreiche Erfahrung für unser späteres Arbeitsleben und im sozialen Umgang mit Fremden.

Praktikum in Berlin – Jasmin Kocan und Liburn Myftari



Unser Praktikum übten wir im Deutschfranzösischen Jugendwerk aus, in einem ehemaligen, denkmalgeschützten DDR-Gebäude in Berlin-Mitte. Die Aufgaben der Organisation bestehen darin die deutsch-französischen Beziehungen zu vertiefen. Ich, Jasko, war dort in der Abteilung „Verwaltung“ zuständig und mein Kollege Liburn in der Abteilung „Schulischer und außerschulischer Austausch“. Wir gingen auch 2 Stunden während der Woche in Berlin zur Schule, was sehr interessant war da wir die dortige Unterrichtsweise erfahren konnten. Der Kurs wurde angenehm locker gehalten, somit fühlten sich die Schüler wohl und arbeiteten gerne mit. Die Mitarbeiter und Menschen

in Deutschland sind sehr freundlich und hilfsbereit gegenüber den Mitmenschen/arbeitern. Wir wurden öfters von den Mitarbeitern und Lehrern für unsere Deutschkenntnisse gelobt. Berlin ist eine schöne Stadt mit vielen interessanten Sehenswürdigkeiten und einem hoch anspruchsvollen Nachtleben. Die öffentlichen Verkehrsmittelverbindungen sind zu jeder Uhrzeit sehr gut organisiert. Das Hostel in Berlin-Schöneberg in dem wir logiert waren, war zentral gelegen und für Berliner Verhältnisse sehr preiswert.

Praktikum in Halle/ Westfalen – Lejla Karisik, Lisa Klein und Mike Mehlen



Im Vorfeld unseres Praktikums wussten wir nicht genau was uns erwarten würde, in Halle. Wir wussten nur, dass es eine „kleine Stadt“ mitten in Deutschland ist. Genauer genommen in Westfalen.

Mit Spannung fing für uns (Lejla, Lisa, Mike) die 4-stündige Reise mit dem Auto an. Beim Ausstieg an unserem Zielort waren wir durchaus überrascht. Die Wohnung sah im Internet irgendwie „anders“ aus. Nach ein paar Stunden hatten wir uns die Wohnung dann gemütlicher hergerichtet, und eine Erkundungstour folgte sogleich.

Als wir ein paar Runden zu Fuß durch den Kern der durchaus „kleinen“ Stadt drehten, entdeckten wir so manche Ramschläden und Pommeshütten, und hier und da auch eine Kneipe, Restaurant oder einen Einkaufsmarkt.



31
D'Hobitz



Kurz nach der Ankunft führen wir genau die Wege zu unseren Arbeitsplätzen ab, damit wir uns am nächsten Tag keinen Stress machen mussten. Lisa und Mike tätigten ihr Praktikum bei Storck, während Lejla bei der Kreissparkasse arbeitete.

Nach der ersten Nacht hieß es um halb 8 aufstehen. Mit geschmierten Brötchen machten wir uns alle auf den Weg. Unterwegs kam uns das Frühstück jedoch abhanden, da diese Brötchen wirklich nicht sehr lecker aussahen. Vielleicht stahl uns auch eine gewisse Aufregung den Appetit.

An unseren Arbeitsplätzen wurden wir sehr freundlich empfangen. Lisa wurde bei Condetta (die Tochterfirma von Stock), in die Verkaufsabteilung im Innen und Außendienst eingesetzt. Ihre Aufgaben während des Praktikums waren hauptsächlich das Erstellen von Präsentationen für diverse Werbezwecke, das Pflegen von Kundendaten im Outlook, Nachforschungen auf dem Marktsegment betreiben, usw.

Währenddessen arbeitete Mike bei Storck, in der Produktionsplanung- und Vorbereitung. Auch er leistete die meiste Arbeit am PC, erstelle Listen von Kapazitätsübersichten, rechnete Nutzungsgrade und arbeitete im SAP-Programm.

Bei Lisas erstem Arbeitstag gab's wegen einer kleinen Betriebsfeier sogar ein Glas Sekt, und Mike durfte in seiner Abteilung gleich zu Anfang eine Menge Schokolade zu sich nehmen. Im Grunde genommen ein sehr gelungener Einstieg.



Lejla Karisik hatte eine Praktikumsstelle in der Kreissparkasse in Halle gefunden. Die ersten beiden Tage war sie in einer Berufsschule, damit sie einige Kontakte knüpfen konnte, das ihr auch gut gelungen ist. Ohne Hemmungen hatte sie viele Leute in ihrem Alter kennen gelernt und später vieles mit ihnen unternommen. Nach diesen beiden erfolgreichen Tagen, folgten dann ihre wahren Arbeitstage in der Bank. Sie und zwei deutschen Praktikanten wurden schon eifrig in der Personalabteilung erwartet. Zuerst wurden ihr die verschiedenen Betreuer

vorge stellt. Damit sie das Gebäude an sich und die vielen Arbeitskollegen besser kennen lernen konnten, sollte sie und die anderen Praktikanten ein Betriebsrallye machen, das ihr persönlich sehr gefallen hat. Sie bekamen die Gelegenheit den Angestellten einige Fragen über die Bank zu stellen und so Bekanntschaft mit ihnen zu machen. Die 3 nachfolgenden Tage, so genannte Projekt tage verbrachte sie in einem Schulungsraum, wo sie verschiedene Themen ausarbeitete, wie zum Beispiel Versicherungen, Bausparen usw. Ab der nächsten Woche wurden sie und die beiden anderen Praktikanten in die verschiedenen Abteilungen eingesetzt. Einige Tage verbrachte sie im Zahlungsverkehr, Marktservice und sogar in der Internet-Geschäftsstelle. Später wurde sie sogar im Kundenservice eingesetzt wo sie mit der Zeit lernte sowohl Einzahlungen, Auszahlung in einem speziellen Programm zu verbuchen als auch viele andere interessante Aufgaben zu erlernen. Als die Nervosität verschwand durfte sie auch alleine zu den Kunden.

In unserer Ferienwohnung kochten wir uns alle 3 dann gemeinsam die unterschiedlichsten (ungesunden) Dinge, sogar 2 Fernseher gab's für uns.

Nach Feierabend machten wir ständig neue Erkundungstouren, an den Wochenenden besuchten wir sogar per Zug die näher gelegenen Städte wie Bielefeld oder Osnabrück. Dort war eine Kinobesuch angesagt, sowie Shoppingtouren und Spaziergänge. Nach der Arbeit waren auch Aktionen wie Besuche zum Friseur, ins Schwimmbad oder ins Solarium angesagt.





Am letzten Tag bei Storck, haben Lisa und Mike festgestellt dass die Produktionsführungen von Tofffee, Dickmann's und weiteren Süßwaren sie um einige Pfunde schwerer gemacht haben. Mit vielen Abschiedsgeschenken, ging's nach Hause.

Durch das Praktikum sind wir selbstsicherer geworden, haben zahlreiche Erfahrungen gesammelt und neue Kompetenzen hinzulernt. Praktika im Ausland sind sehr interessant, wir können dies sehr wohl bestätigen. Auch Lejla ist überzeugt, Im Großen und Ganzen wäre es ein sehr erfolgreiches Praktikum gewesen, das sehr zu empfehlen ist.

Stage de formation à Strasbourg – Linda Pax, Facrice Schaak et Sergio Viegas

Linda Pax, Sergio Viegas et Fabrice Schaack faisaient leur stage à Strasbourg.



Linda Pax a travaillé dans une entreprise qui s'appelle Compass Group France. Cette entreprise s'occupe des cantines à Strasbourg-même et dans les environs. Linda a travaillé dans les domaines administratif et commercial. Son studio meublé se trouvait à Strasbourg-même.



Fabrice a travaillé à la Caisse du Crédit Mutuel à Neudorf. Il a sorti les prêts clos des archives et a suivi des entretiens avec des clients particuliers et professionnels des différents départements de l'entreprise. Fabrice a aussi travaillé au service accueil.



Le dernier jour du stage, il a participé à l'assemblée générale du Credit Mutuel de Neudorf. Plus de 700 clients venaient pour le 100^e anniversaire de la Caisse de Neudorf. Fabrice a effectué la rédaction de la présentation « Powerpoint » que le directeur, le président de surveillance et le président d'administration présentaient.



Sergio a travaillé à la Fondation Stenger-Bachmann au centre de Strasbourg. Il a travaillé au secrétariat et parfois aussi dans le service comptabilité. Il a fait des tableaux sur Excel et aussi des textes sur Word. Sergio a aussi fait des virements dans le service Comptabilité et a également travaillé avec le logiciel interne de l'entreprise. Il a habité ensemble avec Fabrice dans un appartement à Schiltigheim, à environ 3 km du centre de Strasbourg.

Les trois ont visité pendant deux jours le Lycée St-Clothilde pour faire connaissance avec le système scolaire français.



33

D'Hobitz



Durant les weekends ils ont visité un peu la ville, comme la Petite France, le Parlement Européen, la Cour européenne des Droits de l'Homme, la Cathédrale, etc.



Ils se sont également rencontrés les soirs et les weekends pour cuisiner ensemble et aller au café Internet. Tous les trois, ils sont sortis souvent dans les discothèques, les cafés et les bars et ont passé des soirées superbes. Pour traverser la ville, ils ont pris le tram ou le bus.

Comme ils ont vécu pendant quatre semaines à Strasbourg, ils ont pu améliorer leurs compétences en langue française et ils ont appris à vivre indépendamment.

Projet "Marché de Wiltz"



Notre projet s'appelle « Marché de Wiltz » et notre groupe est constitué de 4 membres de la T2CM : David André, Daniel Martin, Romy Goeres et Adis Cosic. Dans le cadre de notre

projet, nous commercialisons des produits au nom du Parc Naturel de la Haute-Sûre sur le marché de Wiltz, ceci dans le but principal d'assurer une présence définitive du Parc Naturel sur le marché wiltzois.

Les partenaires de ce projet sont le Lycée du Nord de Wiltz, le Parc Naturel de la Haute-Sûre et la Commune de Wiltz. Notre personne de contact du Parc Naturel est Madame Sjoukje Everad qui a tout de suite été intéressée à nous assister. Elle nous a aussi aidés à trouver les produits qui conviennent le mieux pour le marché de Wiltz. La personne de contact de la Commune de Wiltz était Madame Katharina Scheer. Elle a aussi été notre donneur d'ordre. Malheureusement, Madame Scheer a quitté son emploi fin mars et Madame Noëlle Peltier du CIGR a pris sa place. Nous avons également élaboré un dépliant avec bon de commande qui nous permet en plus de commercialiser les produits auprès des enseignants du LN. Ce système permet à ces derniers de recevoir les articles commandés endéans quelques jours.

Le premier marché arrivait de pied ferme et nous avons encore dû élaborer la décoration du stand que le CIGR de Wiltz nous avait prêté. Nous nous sommes tous rassemblés et avons cherché un papier coloré conforme à la saison printanière. Une semaine avant le marché, nous devions encore faire une commande auprès du Parc Naturel de la Haute-Sûre. Nous sommes allés chercher les articles en question le mardi après-midi de la semaine du marché.

Le jour du marché, nous nous sommes réunis aux 8 coups de l'église près de la place du Match à Wiltz et avons tenu notre stand jusqu'à 13 heures. Notre impression personnelle du premier marché a été assez positive car nous avons vendu plus que ce que nous avons espéré. De plus nous avons pu exercer les tactiques de vente apprises en classe.

Rendez-vous donc, tous les jeudis de marché sur la place du Match.

Gromperenzopp

„bei der Kartoffelsuppe handelt es sich um eine typische Suppe für alle Jahreszeiten. In früheren Jahren aßen die Landwirte und die Holzfäller diesen Eintopf gerne im Wald oder auf der Flur. Sehr oft kam jemand zur Mittagszeit eigens zu ihnen aufs Feld um ihnen ihr Mahl zu bringen. Dazu gönnte man sich Speck, Mettwürste, Schinken oder nur eine Batterschmier.“
M.T.

Für diese „Gromperenzopp“ benötigt man:

1 kg Kartoffeln
300 g magerer Räucherspeck
2 Lauchstangen
3 Zwiebeln
2 Knoblauchzehen
3 l Rinderbrühe
125 ml Sahne
50 g Schweineschmalz
1 Lorbeerblatt
2 Gewürznelken
Muskatnuss, Salz und Pfeffer



Den Speck würfeln. In einem Topf das Schmalz erhitzen und den Speck darin auslassen. Die geschälten und klein gehackten Zwiebeln, den gepressten Knoblauch und den fein geschnittenen weißen Teil des Lauchs untermischen. Die Brühe angießen. Das Lorbeerblatt und die Gewürznelken hinzugeben und das ganze mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken. 15 min „*köcheln*“ lassen. Die geschälten und grob geraspelten Kartoffeln unterrühren. Weitere 10 min garen.

Streichen Sie die Suppe möglichst nicht durch ein Sieb. Die Kartoffeln zerfallen von alleine und dienen so als Bindemittel. Zum Schluss die Sahne und als Garnitur etwas Petersilie dazu geben.

Sie können den Speck auch als ganzes Stück mitkochen. In diesem Fall nehmen Sie ihn am Ende der Garzeit heraus und pürieren die Suppe mit dem Mixer. Anschließend schneiden Sie den Speck in Würfelchen und mischen ihn unter die Flüssigkeit.

Dazu servieren Sie am besten in Butter geröstete Brotstückchen. Außerdem können Sie 10 min, bevor die Suppe fertig ist, einige Mettwürste hineinlegen, diese werden hinterher separat serviert.

Gudden Appetit



35

D'Hobitz

